

## Insertionspreis:

Räum einer kleinen Rechtecke 15 Pf.  
Rechtecke (halbe, Viertel) 30 Pf.  
Bei Belehrung großer Annahmen 50 Pf.  
Bei Belehrungen von Kunden wolle man  
Insertionspreis (in Belehrungen) beibehalten  
(die Sätze für die Belehrung bilden ca. 1 Seite).  
Annahmenanzeige wird bis zum Normalen  
Inserate nehmen außer der Verlags-  
Expedition die Kunden-Durung an.

Expedition und Redaktion:  
Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.  
Telegraphen-Nr.: Wiede's Anzeiger, Chemnitz.  
Verhandlung-Nr.: 136.

# Sächsischer Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Verlag: Alexander Wiede,  
Buchdruckerei, Chemnitz.

Heißblätter: „Tägliches Unterhaltungsblatt“ und humoristisch illustriertes Sonntagsblatt „Fustiges Bilderbuch“.

## Amtliche Bekanntmachungen sächsischer Behörden.

Neben das Vermögen des Lehngutsbesitzers Johann Friedrich Wilhelm Böckeler in Kleinholzendorf wird heute am 12. August 1886 Samstags halb 11 Uhr das Concursverfahren eröffnet. Der Amtsadvokat Dr. Oppen in Chemnitz wird zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 6. September 1886 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Belehrung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bezeichnung eines Oldädigerausschusses und einbrechenden Fällen über die 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 24. August 1886 Samstags 9 Uhr und zur Ruffung der angewiesenen Beförderungen auf den 20. September 1886 Samstags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichts-Termin abgetragen. Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas hinzufügt, wird aufgegeben, nicht an den Generalhauptmann zu verabschieden oder zu leisten, auch die Verpflichtung aussteigt, von dem Besitz der Sache und von den Beförderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Vertriebung in Aufsicht nehmen, bis zum 10. September 1886 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Chemnitz.

In den Concursverfahren über das Vermögen 1. des Tricologe-Besitzten Robert Paul Krüger, Inhaber der Firma Robert Krüger in Siegen, 2. des Handelskönig Albert Anna verehel. Hübler hier, 3. des Tischlermeisters Ernst Julius Kumbiegel hier, und 4. des Handelsmanns Philipp Henn Kunk hier ist zur Ruffung der nachstehend angeführten Beförderungen Termin auf den 19. August 1886 nachmittags 4 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht hier selbst abzutragen.

Chemnitz, den 9. August 1886.

Postamt, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

## Telegraphische Nachrichten.

Vom 10. August.

Berlin. Minister Giers ist um 2½ Uhr nach Frankensbad abgereist. Er hatte Samstags im Auswärtigen Amt einen Besuch abgestattet. Unterstaatssekretär Graf Berchem, welcher Giers bereits gestern bei seiner Ankunft am Bahnhof begrüßte, gab demselben heute bei der Abfahrt bis zum Bahnhof das Geleite.

Berlin. Der Direktor der Singakademie Professor Grell ist gestorben.

Gulb. Bei Theilnahme an der Bischofskonferenz sind die Erzbischöfe von Köln und Polen, die Bischöfe von Breslau, Hildesheim, Bamberg, Würzburg, Mainz, Speyer, Konstanz und Trier persönlich eingetroffen. Der Fürstbischof von Breslau ist durch den Domherrn Franz, das Bistum Mainz durch den benazierten neuen Bischof Ludwig, Breslau durch den Domherrn Schulte vertreten. Bischof Hoffmeyer von Mainz wird der Konferenz teilnehmen. Heute feiern katholische Thessalicher zu einer kurzen Andacht an der Konzilskirche versammelt. Um 8 Uhr fand die Eröffnung der Konferenz im Bischöfekabinete statt. Vorsitzender ist der Erzbischof von Köln. Die Verhandlungen dürften am Donnerstag geschlossen werden.

Gastein. Der österreichische Kaiser unternahm heute früh mit der Kaiserin einen Spaziergang in das Hörschachthal. Der deutsche Kaiser nahm Samstags sein letztes Bad, die Abreise erfolgt um halb 2 Uhr, die Ankunft in Salzburg um 5 Uhr, von wo der Kaiser morgen halb 4 Uhr Nachmittags weiterreist. Kaiser Franz Joseph verlässt morgen halb 4 Uhr früh Gastein und trifft um halb 11 Uhr in Innsbruck ein. Heute Samstag stellte Herbert Bismarck dem Gräfen Radowitsch einen Besuch ab.

Paris. Von verschiedenen Seiten wird das Gericht von einer Demission Boulangers verbreitet. Man vermutet, daß ein neuer Angriff der Monarchisten dahintersteckt.

Paris. Im Central-Blockhausen stand heute abermals eine Kundgebung der Kellner statt. Es kam zu Streitigkeiten mit der Polizei, welche die Ansammlung zerstreute und drei Individuen verhaftete.

Triest. Hier sind von gestern Mittag bis heute Mittags an Cholera 5 Erkrankungen und kein Todesfall vorgekommen. Weitere seien seit Sonnabend an neuen Fällen vor: in Rijmane 2 Erkrankungen, in Socerga 3 Erkrankungen, in Bernobici eine Erkrankung, in Pitano und in Sestana je ein verhältnisguter Fall.

Genua. In den letzten 24 Stunden sind hier fünf Personen an Cholera erkrankt und zwei Personen gestorben.

London. Das Unterhaus setzte die Belehrung der Mitglieder fort. Gladstone zeigte an, daß er die Wahl für Midlothian anzuschließen, worauf die Newwahl für Leith angeordnet wurde.

Dublin. Nach Belfast sind heute weitere tausend Mann Infanterie und Cavallerie abgegangen. Der heftige Obertrichter begab sich gestern Nachmittag nach Belfast, um für die Dauer der Unruhen alle höheren Militärführer zugleich zu Spezialrichtern zu bestellen.

Belfast. Gestern im Laufe des Abends fanden zwar noch mehrere Ruhestörungen statt, sie wurden aber vom Militär und der Polizei unterdrückt. Die Nacht ist ohne Unruhen verlaufen. Die Aufruhr scheint nachzulassen. Falls die Unruhen sich erneuern, wird die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes erwartet.

## Die vielen Lehrlinge.

Chemnitz, den 11. August.

Aus Handwerkerkreisen erheben sich immer wieder von Neuen Klagen über die wenig anständige Concurrenz, welche eigene Gewerbegenosse bereiten, über die sogenannte „Schwungconcurrenz“. Nicht lohnende Kunsthand, hoher Kunsthand um jeden Preis ist in diesem Fall die Devise, und doch sollten sich die Gewerbetreibenden mit solchen Regimen jagen, daß dieser Zustand ein dauernder nicht sein kann. Ohne angemessenen Verdienst kann kein Geschäft bestehen; der Proß kann gering sein, und denkt so begnügt sich gern jeder mit kleinen Gewinnen, da große nicht so leicht zu haben, aber doch das Geschäft nicht einmal die Geschäftsführung und Haushaltungskosten, denn es ist ein verschliss, und es muß zurückgewiesen werden. Unter Publikum sagt vielfach: Mehe gebe ich nicht kann ich die Waare besser nicht bekommen, so gebe ich da und da hin. Es ist schlimm, wenn sich nur Gewerbegenosse finden, die um jeden Preis, vielleicht auch in miserabelster Qualität, das Geförderte liefern. Der erste Meister hat Schaden, der „billige“ Meister hat keinen Nutzen. Ein solches Geschäft kann nur eine bestimmte Zeit dauern, dann tritt es zusammen und verschwindet. Aber der Schaden, den es angerichtet, der verschwindet nicht so bald.

Zum zum dauernden Billigen Preise liefern zu können, wird von einzelnen Gewerbetreibenden mehr und mehr die Belehrungskunst

in den Vorbergrund gezogen, die denn aber auch, wie es ja nicht anders sein kann, manchmal „darnach läuft“. Alle Lehrlinge können nicht im leichten Lehrjahr leben, und so ziemlich allgemein kann man doch sagen, daß erst im letzten Jahre der Belehrung des Lehrlings wirklich etwas zu leisten versteht. Es giebt ja auch unter den Gewerbelehrlingen „Genies“, aber deren Zahl ist leider nicht gering. Ein Verhältniß von einem oder zwei Gesellen resp. Gehilfen oder gar einem und einem Corps Lehrlinge ist von vornherein ein ungemein; wie kann ein anderer Gesellschafter, der seine Waare von experten Gesellen oder Gehilfen soll und geschickt ausführen läßt, überhaupt nur solche Preise stellen wie jene Concurrenz, der in der Hauptstadt mit Lehrlingen arbeitet? Es kommt dabei schlecht vor und das Publikum nicht minder, denn schlechte Arbeit ist kein Theser. Was aber das Allerhöchste ist, die Lehrlings-Uberproduktion gereicht dem ganzen Gewerbe zum Nachteil. Diese Mengen von jungen Leuten finden oft später ihnen nicht genügende Arbeit, und im Handwerksdorf ist dann ein Meister fertig, der sein Geschäft in oben geschickter Weise betreibt. Gott schütze uns davor, etwas gegen die Selbständigkeitsschaffung sozen zu wollen, eigener Herd ist Goldes werth, aber der eigene Herd muß auch solch sein, nicht an jedem Kunden ihm. Ein Gewerbetreibender, der fleißig und geschickt, kann auch mit geringen Mitteln zu etwas kommen; wie wird aber das der Fall sein, wenn er um jeden Preis loschlägt und Plüschiware beschafft zu teuer nötig hat. So etwas rächt sich bald.

Die in der Belehrung-Uberproduktion liegenden Uebernahmen haben darauf hingezweckt, die Zahl der Lehrlinge in ein richtiges Verhältniß zu dem Umfang des Geschäftes zu bringen, und es ist bereits vorgeschlagen, diese Anzahligkeit auf gesetzlichem Wege zu lösen. Wir glauben nicht recht davon, daß Lehrlinge möglich sein wird, aus dem sehr einfachen Grunde, weil die Gewerbe- und Gewerbevereinigungen in unserem deutschen Vaterlande so unendlich verschieden sind, daß sich nicht eine allgemeine passende Vorsicht finden lassen wird. Es müßten dabei so viele Ausnahmen zugelassen werden, daß das Geleit am Ende den Chancen eines Sieges tragen würde. Dringend erwünschwert ist die Soche aber für alle gewöhllichen Kreise auf jeden Fall. Welt Einschränkung der Lehrlingszahl auf das richtige Maß dort, wo tatsächlich der Überfluß besteht, kräftigt auch den Gehilfen- und Gesellenstand, und ohne den kein guter Meister hand.

## Politische Mundschau.

Chemnitz, den 11. August.

Deutsches Reich. Die Kollerzummenkunst in Görlitz erweckt auch in Paris große Aufmerksamkeit. Die Blätter beweisen hauptsächlich, daß Russland fernab und meinen, dasselbe schreibt damit aus dem Bündnis aus. Immerhin müssen auch die Pariser Blätter zugestehen, daß die Entrevue eine neue Bürgschaft für den europäischen Frieden darstellt. — Dabei mag gleich erwidert werden, daß die antihelvetische Presse in Russland die Reise des Marquis Lieng zum Anlaß nimmt, um heftig gegen Deutschland heranzutreten. Das Journal „Sowjet“ behauptet z. B. Lieng habe sich mit Fürst Bismarck verbündet, um eines Tages Russland anzugreifen. Wenn die Russen weiter keine Sorgen haben, können sie sehr ruhig sein.

— Bei den engen Beziehungen Deutschlands zu Österreich ist es eine gewiß recht anfällige Geschäftung, daß in Böhmen neuerdings die Verwendung von Fahnen mit den deutschen Reichswappen Schwarz-Weiß-Rot bei allen untergeordneten, an denen Vereinen aus den deutschen Grenzorten theilnehmen. Bei dem Feste des vierzigjährigen Bestehens des Männergesangsvereins in Friedland in Böhmen waren beim Einzug der deutschen Vereine zahlreiche Habsen mit Fahnen in den deutschen Reichswappen geschmückt, auf amtliche Anordnung wurden die letzteren aber sofort entfernt, während noch die Festteilnehmer in Friedland sich aufzuhielten, was deßgleichen weise große Verstimmung hervergerufen hat. Noch bei dem Reichstag fand der Turnfest konnten deutsche Fahnen anstandslos gehisst werden. — Richtigkeit wird bekannt, daß der wegen Bandes verhaftete Redakteur Probst, der sich im Untersuchungsgesetz zu Woabit entstiege, bereits in Kiel einen Selbstmordversuch machte, indem er die Brustengelster zerbrach und sich damit die Halsader durchschlitzt. Schneller ärztlicher Hilfe gelang es, ihm am Leben zu erhalten. Die Untersuchung gegen Probst war geschlossen. Im Oktober sollte der Termin zur Hauptverhandlung wider ihn anberaumt werden.

— Wie aus Mannheim gewußt wird, ist vorgestern auf Antrag der dörflichen Regierung die Nammer der „Neuen Badischen Landeszeitung“ vom 16. Juni konfisziert worden, welche das berühmte „Manifest Ludwig II.“ enthielt, obgleich dem angeblichen Manifest hinzugefügt war, es könne zwecklos und anachronistischer Feder. Das Verbot kommt allerdings etwas sehr spät und dürfte nur gezeigt sein, die Erinnerung an das halb überwundene Unglück in Bayern nun aufzufrischen. — Der aus Berlin ausgewiesene Sozialdemokrat Singer bestätigt, so wird geschrieben, in Kiel ein großes Fabrikgeschäft zu eröffnen. Der in Freiberg verurteilte, bereits in Kiel einen Selbstmordversuch machte, indem er die Brustengelster zerbrach und sich damit die Halsader durchschlitzt. Schneller ärztlicher Hilfe gelang es, ihm am Leben zu erhalten. Die Untersuchung gegen Probst war geschlossen. Im Oktober sollte der Termin zur Hauptverhandlung wider ihn anberaumt werden.

Frankreich. Die Briefe des Generals Boulangers an den Herzog von Alençon werden von den Postwachten in einer halben Million Exemplare in der Provence verbreitet. Es bestätigt sich, daß Großes das Antreten Boulangers entschieden willkürliche, er hat ihm mittheilen lassen, er bedauere lieb, daß der General die Regierung durch seine unglückliche Austerität in eine so unangenehme Lage gebracht habe. Das hindert indessen nicht, daß Boulangers im Amt bleibt, denn die Regierung will besonders wegen des dem Parlament vorliegenden militärischen Geschehens die Verantwortlichkeit für seine Entlassung nicht übernehmen, sondern der Kommer die Entscheidung zustellen. — Geborene Knaben sind die Oceans und bleiben es

Jetzt hat der Herzog von Alençon noch den monarchistischen Zeitungen die Fäuste nicht vollständig los, die Kosten für die Herstellung der Blätter zu zahlen. Für jede Zeitung macht das 250 Francs. Italien. Die pöbelischen Blätter erläutern gegenüber den heftigen Ausfällen einzelner französischer Blätter, daß die Entscheidung des Papstes hinsichtlich der Erkenntnis eines Munitus in China eine

entschließt sei. Der heilige Stuhl wolle sich in keiner Weise in die Beziehungen zwischen Frankreich und China einmischen, Frankreich habe aber auch kein Recht, die Entscheidungen des Papstes zu bestreiten.

England. Wie es heißt, ist der von der Kommission für Untersuchung des Dorniederlegens der Gesellschaft geführte Unterricht, wonach eine Spezialkommission denks Prüfung der Wüngungsfrage eingesetzt werden soll, angenommen und wird in Kürze zur Ausführung gebracht. — Aus Birma wird gemeldet: Die Grenzschäden der eingeborenen Freischäuler kommen denen der Hunnen und Burmesen gleich. Nord und Süd sind nicht vergleichbar mit der Holz, welches die unglücklichen Dorfbewohner, die im Gewebe verarbeiteter Kleidung stehen, unterwerfen werden. Die beliebteste Art der Holz ist das Brazen in glühender Sonnenhitze. Das Holz wird mit Erdöl bestrichen, an einen Stahl gebunden und der Sonne so lange ausgesetzt, bis es gebräunt ist. Sofort mit Einführung der besseren Weise wollen die Engländer einen neuen Feldzug einzuziehen.

Niederlande. Um gegen eine mögliche Wiederholung der Unruhen in Amsterdam gerüstet zu sein, hat der Seesoldatenführer ausgerufen, daß ein Regiment Infanterie an den diesjährigen Maibaum nicht teilnehmen, sondern in der Stadt zurückbleiben soll.

Orient. In Athen ist ein königlicher Edikt veröffentlicht worden, wodurch die Landwehr aufgestellt wird. Da ihnen gehörten auch die von den Türken gefangen genommenen Compagnies. Ein Militär-Kräfte wird über die letzten Ereignisse eine Untersuchung veranstalten und hat sich schon an Ort und Stelle begeben. — Im Lande des Diamantenschahs, in Persien, giebt Jeder zu, daß der Shah von den beiden Absichten bestellt ist, daß er ganz seinem Lande den alten Glanz wiedergeben möchte; aber ein Jeder sieht ebenfalls zu, daß die Absicht so fremd ist, und daß niemand ein Herrscher mangelhafter unterstellt wurde. So scheint der Shah in seiner Entschließung die Leitung des Staates ganz aufzugeben zu haben, wie er die Gestaltungswille seiner Residenz zerstören läßt. Er hat sogar darauf verzichtet, seine Minister zu besetzen. Der Minister der schönen Künste hat sich deshalb in einem Nebengebäude des Palastes festgesetzt und seinem Herrn erklärt, er werde nicht eher weichen, als bis die rückläufige Besoldung ausgeglichen sei. Der Shah, welcher den Spaß liebt, läßt den trockenfigigen Begier gut bedenken und fragt ihn jedesmal, wenn der Befall sie zusammenführt, ob er mit der Hoffnung zufrieden sei. Der Begier erklärt, die See sei ganz nach Wunsch und schwert, er werde seine Tage in der Nähe Sr. Majestät beschließen. Der Shah lädt, dankt ihm und entfernt sich. Alles Hebrige ist dementsprechend. Der Gold der Tempel ist ein Quelle des Gewinnes für die Obersten, welche ihre Wertheile ihrer Mannschaften veräußern und das Geld einsetzen. Die Soldatenoffiziere gestalten den Soldaten, ein Handwerk anzusehen, unter der Bedingung, daß sie den Erwerb mit ihnen teilen. Mancher Krieger, welcher des Abends am Palastthore Wache steht, hat des Morgens auf den Straßen fröhlich teil oder lädt seinen Freunden im Schatten einer Moschee. Die Cavalieristen vermischen ihre Pferde den Fremden, welche Ausfälle machen wollen, und die Zeitungen haben dicke Männer, aber ein geringes Trintzel öffnet die Pforten deskehrs. Der Befordest mit einem unglaublichen Beamtenpersonal giebt es etwa 120. Sie sind aber mindestens jeden zweiten Tag und natürlich alle Feiertage geschlossen. Das Einzig, was in dem schönen Lande erwartet wird, ist die Polizei, deren Director ein Italiener, ein ehemaliger Photographe, ist. Zahlreiche Agenten führen ihm die Strafanzeigen zu. Geben sie Geld, so werden sie so gleich auf freien Fuß gesetzt, sind sie aber widerwendig, so erhalten sie so lange Stockschläge, bis sie sich entschließen, zu kapitulieren. In den Fällen, da die Knochen zu hart sind, nimmt der Polizeidirector zu gewissen Polterqualen seine Lust, die von einer erstaunlichen Erfolgsgabe zeugen. So wurde einem rauhen Befordest, welcher eine Geldstrafe nicht bezahlt wollte und die entsprechenden Schläge standhaft ertrug, der Kopf platt gerichtet und, nachdem man ihm die Hände angebunden hatte, eine Wüste voll kleiner Krebsen und Spinnen aufgesetzt. Eine halbe Stunde später ließte der arme Tenzel um Gnade und entrichtete die Summe.

## Sächsisches.

— Brandfälle durch Blitzeinschlag. Im Königreich Sachsen ereigneten sich im Monat Juli d. J. an Gebäuden 243 Brande, bez. Schadensfälle, und zwar entstanden 154 durch Blitzeinschlag (51 zündende und 103 fallende Blitze) und 89 durch andere Ursachen. Die Blitzeinschläge verteilen sich nach den kreis- bez. amtschefschaftlichen Gemeinden wie folgt: Kreischaufmannschaft Zwickau 36, Kreischaufmannschaft Dresden 68, Kreischaufmannschaft Leipzig 18, Kreischaufmannschaft Zwönitz 32 (Kreischaufmannschaft Auerbach 7, Kreischaufmannschaft Chemnitz 4, Kreischaufmannschaft Rötha 3, Kreischaufmannschaft Marienberg 6, Kreischaufmannschaft Döbeln 1, Kreischaufmannschaft Plauen 3, Kreischaufmannschaft Schwarzenberg 5, Kreischaufmannschaft Zwickau 3). Die höchste Zahl von Blitzeinschlägen kommt auf dem amtschefschaftlichen Bezirk Kamenz.

— Bauen. Die in Döbeln verhafteten Pferde sind hier ermittelt worden, wofür sie die Pferde an einer Pferdeschädel für 120 Mark verkauft hatten. Als die Polizei Kamenz davon erhielt, war bereits eins der Pferde geschlachtet. Die Pferde sind in der Weise zusammengefaßt und geschnitten worden, daß man auch das andere noch wieder löten müßte. Einen der Kamense hat man am Sonnabend in der Berlin des Kolporteurs Auger aus Böhmen verhaftet, als derselbe im Bezirk war, aus Döbeln nach Neustadt zu fahren und soll derselbe bereits die That eingestanden haben. Der Zweite, mit Namen Gaulisch aus Böhmen, soll erst kürzlich aus dem Buchthaus entlassen worden sein, wo er längere Zeit wegen schweren Diebstahls verhaftet und sich zur Zeit noch an einer Vergnügungsreihe nach Görlitz befunden, wenn er nicht längst ebenso abgeführt worden ist.

— Radeburg. Die vielfach im Publikum gegen die Schmalspurbahnen unseres Sachsenlandes herrschende Meinung ungenügender Leistungsfähigkeit bei außerordentlichen Anlässen ist neuerlich wieder einmal glänzend widerlegt worden und zwar durch die kleine Bahn Radeburg-Radeburg. Dieselbe hat anlässlich des am 25. und 26. Juli in Radeburg stattfindenden Elbgausjägerfestes rund 8000 Personen befördert. Zur Bewältigung dieser Personenzahl, welche mancher

verzögerten Dampfbahn erwünscht kommen würde, sind außer den Fahrplanmäßigen Zügen am 26. Juli groß gefragt und am 26. Juli weitere zehn dergleichen gestellt und der gesamte Wagenpark der Bahn in Betwendung genommen werden.

— Tharandt. In der Nacht vom 8. zum 9. d. R. hat sich in der Wanzen'schen Rehausen zu Gohmannsdorf bei im städtischen Gespanschaft zu Dresden untergebrachte 50 Jahre alte Johann Karl Hohenreich in Gemeinschaft mit einem ca. 24 bis 25 Jahre alten Mädchen, der Tochter eines kleinen Beamten in Dresden, erschossen. Die beiden sind Abends zuvor in genannte Rehausen gekommen und haben sich, nachdem sie zuvor gegeten und getrunken hatten, ein Biermahl geben lassen, zu übernachten. Da anderthalb Tage das Kind nicht geöffnet wurde, meinte daselbe gewaltsam aufgesperrt werden und suchte man beide entstehen. Hohenreich hatte das Mädchen ins Herz und sich durch die Mundhöhle ins Gehirn geschossen. In einem verbitterten Liebesverhältnis mag die Misere zum Mord und Selbstmord zu führen sein.

— Leipzig, 10. August. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde gestern früh der Werkführer einer hiesigen Dampfdruckerei, welcher sich mehrfachen Unzulänglichkeiten gegen seinen Principal schuldig gemacht hatte, in Haft genommen. Bei näherer Erörterung stellt es sich heraus, daß dieselbe seinem Principal in den letzten Jahren höhere Summen bereichert hat als die Arbeit wertvoll verdient haben und doch er keinen Principal auf diese Weise noch und noch um ca. 5000 M. belohnt hat. Den Arbeitern hat er natürlich nur den von diesen Verdiensten abhängenden Lohn ausgeschüttet und den überschüssigen Betrag für sich behalten. Außerdem sollen dem Verhafteten eine ganze Reihe von Unzulänglichkeiten zur Last gestellt werden, die er zur Verbesserung seiner Betriebsverhältnisse vorgenommen hat. Heute Morgen wurden hier zwei junge Burschen, ein Buchdruckereibetrieb und ein Kaufmännische, verhaftet, die im Begriffe standen, nach Amerika auszuwandern, und in deren Besitz eine Goldsumme von ca. 150 M., sowie einen Revolver mit Munition vorhanden. Sie ermittelt werden, röhrt das Geld von dem Betrieb von Kleidungsstoffen her, welche ein dritter Genosse, der bei einem hiesigen Handelsbetrieb in Diensten steht, seinem Dienstherrn entwendet hat.

— Domnach Schwerin. Gestern konnte am Sonnabend über mehrere hiesige Familien kommen. Hier, im Alter von vier bis sechs Jahren lebende Kinder hatten von einem an der Broernesee befindlichen Bierbrauerei, aller Wahrscheinlichkeit nach Jörgen Goldegreen, Fruchtsaft gegessen, wodurch alle vier kurze Zeit darauf unter heftigen Vergiftungssymptomen erkrankten. So ein Art nicht so gleich zur Sicht war, wobei man mit gutem Erfolg ein Hausmittel (Weiße Milch) an, wodurch die Kinder allabald zum Erbrechen kamen und noch ausgestanden vielen Schmerzen und schrecklich durchwachster Nacht am Sonntag früh an der Leidensfahrt waren, so daß sich auf völlige Genesung hoffen läßt.

— Rosslau. Eine beim Gastwirt Horns in Leichen in Tiefenau lebende Magd wurde von dem Butler, dessen Trog sie reizte, mit dem Kneifer erstickt und zu Boden geschleudert. Das währende Thier brachte der Magd derartige Verletzungen bei, daß an ihrem Auskommen bezweifelt wird.

— Sayda. Gestern Tage wurde in Verhantzen der 4jährige Sohn eines Stuhlbauers an einem Vergnügungsstande von einer Krempfster in die Hand gestochen. Da die besorgten Eltern sogleich dringliche Hilfe anwanden, so ist der Junge ohne Schaden davongekommen.

— Coswig, 9. August. Am vorigen Sonnabend ereignete sich ein recht bedauerliches Unglück. Ein von einem Bauunternehmer (einem Baumeister) ausgesuchter, bereits gehobener Beton auf der Villenstraße hatte durch die beständige seichtere Witterung derartig geblieben, daß am Sonnabend plötzlich die eine Säule zusammenbrach. Beider stürzten auch 5 Kinder mit in die Tiefe, von denen 3 so erheblich verletzt sind, daß ihre Unterbringung in ein Krankenhaus nötig wurde. Die noch stehenden Wände sind zwar eifrig, doch ihr vorliegender Abbruch wird angeordnet werden müssen. Der Bauunternehmer selbst befindet sich zur Zeit auf einer Vergnügungsreise. Berichtet der Dr. Ans.

— Hainichen, 10. August. Der „Hainicher Anzeiger“ enthielt folgendes: „Nach einem am Sonntag Abend von dem 3. B. in Frankfurt a. M. befindlichen Herrn Bürgermeister Friedel aus angegangenen Telegramm hat die Generalsversammlung der Deutschen Reichszeitung beschlossen, das Angebot der Stadtgemeinde Hainichen, wonach dieselbe den zur Errichtung eines Reichswohnenhauses nötigen Platz offeriert, für den Fall anzunehmen, daß dem Vereine nicht noch

bessere Offerten hierzu unterbreitet werden. Weiter erfahren wir schon noch, daß der Waisenhaus-Kaum von hier, welcher für das Reichswohnenhaus zu Fahr bestimmt war, seit dem 28. März d. J. im Döbelinger Krankenhaus auf Kosten der Deutschen Reichszeitung verpflegt worden ist und heute seinem längstigen Abschluß zugeführt wird.“

— Plauen, 9. August. Vor 5 Wochen sind zwei kleine Mädchen im Alter von 10 und 11 Jahren auf dem Steinborner Wege nach dem sogenannten Schwarzen Holz Beeren suchen gegangen. Auf jenem Wege kam das Mädchen ein Mann entgegen, der dieselben zu trennen verstand. Er leckte das eine Kind auf einen Rain und nahm dort Handlungen vor, welche nach § 173, 3 des Reichsstrafgesetzbuchs zu bestrafen sind. In den letzten Tagen voriger Woche ist jener Mann von den beiden Mädchen auf der Straße wiedersehen und dorowohl am Sonnabend von der Schutzmanschaft verhaftet worden. Der Verhaftete ist ein verheiratheter Fabrikarbeiter.

— Plauen i. B., 10. August. Ein seit einigen Tagen vermisster Einwohner der Bevölkerung hier — ein gewisser Ebert, früher Gutsbesitzer in der Gegend von Delitzsch — ist gestern Nachmittag in einem Hotelzimmer am Wege nach Thiergarten noch lebend, aber bestimmtlos aufgefunden worden, wo er seit Freitag voriger Woche gelebt hatte. Er wurde mittels des Steckrohrs in das Krankenhaus transportiert und ist dadurch heute Morgen gefordert. — Aus der elterlichen Wohnung in Söhl bei Bad-Görlitz haben sich gestern früh ein 11- und 8jähriges Knabe entfernt und zwar unter Mittmachung von gegen 25 Mark Gold, welches der ältere Knabe durch Aufbruch eines Schatzes seines Elters geholt hat. Die beiden Knaben sind gestern Nachmittag in hiesiger Stadt festgesetzt worden, als sie Einkäufe machen. Da aber zu dieser Zeit bei der hiesigen Polizei noch keine Anzeige vorlag, so mußte von der Besitznahme derselben absehen werden.

— Delitzsch i. B., 9. August. Gestern wurde im benachbarten Vogtlandberg Schanzenkuren abgehalten, an dem auch starke Belebung aufging. Seitens der Nachbarvereine stellte sich dabei ein Unfall vor, indem ein Turner aus Tippendorf bei einer Übung den Arm brach.

— Ein Buchdrucker aus Eilsleben, welcher schon 18 Jahre Strafe verbüßt und auch jetzt unter Polizeiaufsicht steht, besuchte einen Collegem in Pößnitz, um in den Räumen vergangener Woche im Kießelbach mehrere Schafe Krebs zu fischen. Die Gendarmerie griff den Strich gestern auf, und erzahlte in frischer Weise von seinen Diebstählen, wobei er freilich auch seinen Freund mit verriet. Er schwor sich wieder in sein altes Heim, das Buchhaus, zurück. Die Krebsen sollen noch Delitzsch bekommen und dort verkauft werden sein. — Bei dem Lehrer in Pößnitz, welcher bei seinen Eltern an Ferien weilte, wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend eingedrungen. So lange der Besitzer nicht anwändig ist, läßt sich natürlich noch gar nicht feststellen, was eigentlich fehlt. Doch wird sich der Dieb wohl an Kleidungsstücke haben beschäftigt haben. In vergangener Woche sind mehrere Einbrüche vorgenommen, und die Gendarmerie hat die Augen auf einen bekannten, arbeitsamen, schon mehrfach bestraften Menschen gerichtet, der aber trotz aller Reicherchen nicht zu erlangen war, da er sich jedenfalls bald in Sachsen, bald in Bayern oder Böhmen aufzustellen.

— W. Oberseida bei Döbeln, 10. August. In einem Gehöft auf Oberseida-Haus sollten am 3. August d. J. Nachmittags an der 11jährigen Tochter Anna Kaliope aus Mittelstädt von einem gegen 30 Jahre alten Unbekannten widerwillige unzügliche Handlungen gewollt vorgenommen werden, doch wurde dies durch eine an James Schrein des Kindes herbeilegende Frau, die auf einem benachbarten Klosterhofselbst in der Nähe arbeitete, glücklicherweise verhindert. Der Thäter entfloß. Ein beratlicher Notdienstler wurde wegen am 5. Juli in Altenstadt, beigleitend am 19. Juli in Döbeln und am 31. Juli zwischen Leuban und Görlitz an 9, 9½, bzw. 11½ Jahren alten Mädchen verschieden Verbrechen am 3. August Abends in Lipperdorf festgenommen und zwar durch den in Görlitz stationierten Hauptmann Schröder. Dieselbe ließte ihn an das Amtsgericht Döbeln ein. Nach erfolgter Anklage wurde der Betreffende auf Vorbrüderung aus von den Kaliope als besondere bestrebt, welcher sich an ihr dieses schrecklichen Verbrechens schuldig gemacht hatte. Er wurde als der 32jährige Schneider Hermann Köhler aus Temsa bei Burgstädt erkannt, welcher schon mehrfach bestraft sein soll und zur Zeit auf Wanderschaft gewesen ist. Der Verbrecher war bei Ver-

handlung vor dem Amtsgericht Döbeln, nachdem er Beugen gegenübergestellt worden, der vier Fälle geständig.

— Auerbach i. B. Diese bog viel vorher davon verlaufen hätte, hat die städtische Finanzverwaltung es fertig gebracht, daß vom laufenden Jahre an — unter ausdrücklicher Genehmigung der Aufsichtsbehörde — statt der bisher üblichen vier städtischen Steuermtermine nur noch drei erhoben zu werden brauchen. Die hiesige Einwohnerschaft ist um so angenehmer darüber berührt, als ihr durch einzig in der Localpresse erschienene Artikel auf Grund des einschlägigen offiziellen Besserwerbes der Nachweis geleistet wurde, daß dieser Erfolg jedenfalls ein dauernder ist, insbesondere auch durch die projektierte Erbauung eines neuen Centralgeschäftsgebäudes, welches in Frage gestellt wird, vielmehr, da durch diesen Bau die Reihe der Stadtbewohner seit Jahren beträchtigenden kommunalen Unternehmungen im Wesentlichen abgeschlossen ist, bei Fortdauer des bisherigen normalen Verhältnisses recht wohl noch weiter Steuermäßigungen eintreten können.

— Auerbach i. B. Über einen angeblichen Kindesmord, von dem in der hiesigen Gegend viel die Rede ist, erzählte der „B. A.“ folgendes Ausführliche. Es hat sich am Abend des vergangenen Sonnabends eine Dienstmagd aus Auerbach aus Wangel auf Mitteln mit ihrem erst kurz vorher geborenen Kinde im Walde verloren. Sie hatte das Kind, das, als sie Nachts einmal erwacht, noch lebte, in ein Tuch gewickelt, als sie aber am Morgen erwachte, fand sie es ihrer Angabe nach tot. Da sie sich wegen ihrer Mittellofsteit keinen Rat gewünscht, habe sie die Leiche im Walde liegen lassen. Am anderen Tage wurde von den Polizeivieren, zu deren Kenntnis die Sache gelommen ist, nach der Leiche gesucht, dieselbe aber nicht gefunden und darauf durch den hiesigen Staatsanwaltshof Anzeige erichtet. Wie wir nun hören, ist der Kindesmord nun doch noch gesund gefunden worden, und es hat sich bestens entschuldigt.

— Auerbach i. B. Gestern wurde im benachbarten Vogtlandberg Schanzenkuren abgehalten, an dem auch starke Belebung aufging.

— Sehnde 9 Uhr das Fest in der Wohnung der Gießerei war vollständig beendet. Die so gesetzte Summe beträgt ungefähr 7000 Mark. Außerdem fehlten noch verschiedene Geldbündle, so daß der angekommene Beamte eine Summe von anhundert 10,000 Mark veruntreut hat.

— Von anderer Seite wird über den Fall noch berichtet: „Vor gestern am Sonntag in den Nachmittagsstunden Schallendienst und verschwunden war, ohne man nichts Gutes und ließ sofort die verschollene Kasse. Dieser Schuß der Dieb in Verwahrung hatte, öffnete. Hier bestätigte sich die Befürchtung; denn der Geldbund war vollständig ausgeraubt. Die so gesetzte Summe beträgt ungefähr 7000 Mark. Außerdem fehlten noch verschiedene Geldbündle, so daß der angekommene Beamte eine Summe von anhundert 10,000 Mark veruntreut hat.“

— Von anderer Seite wird über den Fall noch berichtet: „Vor gestern am Sonntag in den Nachmittagsstunden Schallendienst und verschwunden war, ohne man nichts Gutes und ließ sofort die verschollene Kasse. Dieser Schuß der Dieb in Verwahrung hatte, öffnete. Hier bestätigte sich die Befürchtung; denn der Geldbund war vollständig ausgeraubt. Die so gesetzte Summe beträgt ungefähr 7000 Mark. Außerdem fehlten noch verschiedene Geldbündle, so daß der angekommene Beamte eine Summe von anhundert 10,000 Mark veruntreut hat.“

— Treuen. Der erst vor wenigen Jahren gegründete Militärverein zu Schreibergrün hielt am vorigen Sonnabend das Fest der Fahnenweihe ab. Durch kräftige Belebung der Gründungsvereine wurde das Fest zu einem äußerst gelungenen. Die Häuser des Ortes waren bis auf die kleinste herab sehr reich geschmückt; 9 Schreinportionen wirkten den Gästen freundlich entgegen. Am Sonnabend wurde eine passende Vorlesung veranstaltet. Nach diesem Akt stand im Gasthof ein Commerz statt, bei welchem monachus ernste und höltere Worte gebracht wurden. Am Hauptfesttag selbst trafen noch einander 24 Vereinvereine ein, teils mit Musikkören, teils mit Fahnenschwärmen anwesende und einige durch Deputationen vertretene Vereine spendeten Geschenke, bestehend in Nügeln oder Schleifen. Auch der König hatte einen Regel gespendet zur großen Freude des Vereins.

— Elsterberg. Um zur Mittagszeit einige Minuten früher in seine Behausung zu gelangen, zog es der auf einem hiesigen Bauhofe beschäftigte Zimmermann W. aus Rohchwitz vor, daß den gewöhnlichen Ausgang zu passieren, seinen Weg über einen den Bauhofe

Mühle nur gefang es, als der Zug endlich stand, den Selbstmörder unter den Rädern hervorzuzeichnen. Derselbe war bereits eine Weile, größlich verstimmt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

— Unschuldig verurtheilt. In Altona wurde im April 1863 ein Dienstmädchen aus dem Hause zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil sie ihrer Herrschaft einen Ring gestohlen haben sollte. Dieser Tage warf der 18jährige Sohn der Familie einen Blumentopf vom Fenster und zwischen der Eide stand von den Ring, der in den Topf geraten war. Die Frau ist unbedingt über die Bestrafung, zumal das Mädchen noch Amerika gepasst ist.

— Dass ein Kind als Pfänderungsobjekt dient, ist zweifellos ein seltes Ereignis. Ein Subalternbauern in Grimma verlor vor einigen Jahren seine Frau durch den Tod und gab das dieser Ehe entzogene Kind seiner Schwiegertochter in Gotska zur Erziehung. Vor Kurzem hatte sich nun der Vater wieder verheirathet und verlangte sein Kind zurück. Da der Großelternte jedoch die Herausgabe des Kindes verweigerte, wachte der Vater drohend und erzielte vor Gericht ein obiges Urteil.

— Ein trauriger Akt wurde vorgegeben auf dem Hof der Brandenburger Gutsanstalt vollzogen. Der 26jährige Räuber und Abreiter Michael Wohlzöger aus Elsterwerda im Schwarzen Kreis, welcher am 28. November v. J. vom Schwurgericht noch zweifeliger Verhandlung wegen Einwurfung schwerer Mord zum Tode und wegen zweifelhaften, an seiner Eltern verübten Mordversuches zu 8 Jahren Gefängnis verurtheilt und auf Sühnung der Polizeiaufsicht verurtheilt worden war, wurde vom Schriftsteller Kraatz aus Berlin mittels des Sohnes hingerichtet.

— Cholera in Apulien. Aus Vori schreibt man der „Gazette“: „Vergeblich sucht man in den italienischen Städten nach genaueren Nachrichten über den Gesundheitszustand unserer Provinz, während jeder einzelne Cholerastfall in Überitalien, Neapel, Triest, Rom u. s. w. gewissenhaft berichtet wird.“

— Der Regierungsschreiber in Apulien schreibt man der „Gazette“: „Vergeblich sucht man in den italienischen Städten nach genaueren Nachrichten über den Gesundheitszustand unserer Provinz, während jeder einzelne Cholerastfall in Überitalien, Neapel, Triest, Rom u. s. w. gewissenhaft berichtet wird.“

— Der Stadtbahn-Briefstrafe in Berlin war gestern Vermißt kurz vor 11 Uhr der Schauspiel eines grauenhaften Selbstmordes. Auf dem Stadtbahn-Bettwagen hatte eine nicht unbekannte Anzahl Fahrgäste des vom Bettwagen Bahnhofsvorplatzes fahrenden Stadtbahnzuges. Fahrgäste mäßigten sich beständig um 10 Uhr 54 Minuten in die Bahnhofsschall ein; doch bevor der Zug zum Stehen gelangte, löste sich plötzlich aus der Schaar der vorrenden ein ziemlich gut gelehrter Herr in mittleren Jahren ab und sprang auf das Bettwagen direkt vor die anfahrende Maschine. Ein Schrei des Choleras erndete — ehe ihn jemand zuhören konnte, schoß ihn die Lokomotive, und vor den Augen der Zuschauer ging der halbe Zug über den Unglückschen fort. Das Knädel und Sparen der über das Hindernis fortrollenden Eisenbahner soll nach Aussage von Augenzeugen schaurig gewesen sein. Mit großer

und einer der schaurigsten Sätze am abendläufigen Meere, seien unter diesen Umständen empfindlich, und für Bartlett, Tanti und Umgebung blieben ebenfalls noch norische Tage zu erwarten sein, da im September die Weinlese stattfindet und in diesem Monat der Fremdenverkehr, aber auch die Cholera ihr Höhepunkt zu erreichen pflegt. Außerdem sind in unserer Provinz noch die schwärschen Blätter aufgetreten und unglücklich ist das Gelb dort, wo noch Wassermangel dazu kommt. Es gibt hier nirgends eine Wasserleitung und da seit Monaten kein Regen mehr gefallen ist, sind die meisten Blätter rot und weiß gebliebt haben, wo das Wasser mit 25 Centimes der Liter bezahlt werden muss.“

## 2. Glotze der 110. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

2. Sichtungstag: Dienstag, den 10. August 1866.

(Ohne Gewinn.)

|  |
|--|
| 40000 Mark auf Nr.: 84887.   |
| 2000 Mark auf Nr.: 79775.  |
| 5000 Mark auf Nr.: 56568 79775 88269 95212.                        |
| 1000 Mark auf Nr.: 7833 7288 11726 20298 31069 33267 35574.        |
| 37018 40839 55249 55379 68288 80769 88739 90768 92153 94575.       |
| 28842 42202 42315 45888 51537 55525 59621 61198 62199 65205 70996. |
| 73037 80714 82821 88498 89257 91219.                               |
| 5000 Mark auf Nr.: 2115 2682 5580 5727 6461 7963 8407 10354.       |
| 10519 15142 18483 18494 18495 19935 19936 20454 25266 26938.       |
| 27643 31180 31757 33998 34315 35560 38213 39006 40863 42970 46069. |
| 48158 50140 50996 53946 56244 60768 62416 64216 67180 72208.       |
| 73618 74111 75715 84748 86748 87017 93754 96972 97363 99202.       |
| 250 Mark auf Nr.: 546 1329 2097 5597 6478 7150 7930 9978 10483.    |
| 11298 13121 14144 18588 18594 19647 21260 23735 24045 26638 29754. |
| 32108 32205 32265 34014 34724 38807 40001 40217 40273 41485 42441. |
| 12741 48130 48382 49494 45663 46306 46439 46464 47250 47652 50110. |
| 50769 54288 56518 56568 56793 56811 58727 58777 59659 60058 60663. |
| 51749 56175 60303 66881 67048 68774 69208 71798 71901 75261.       |
| 73658 75168 81928 81159 81562 84923 85715 86538 88763 90261 89296. |
| 90696 92621 93006 93845 93877 94062 94895 95081 95076 95464 960    |

umschlechenden Gieletzau zu wählen. Bei dem Übersteigen des selben glitt er ungädelicher Weise aus, verlor so mit einem Rucke an einer der spitzigen Gieleten und bohrte sich dieselbe der Länge hin so tief in den Arm hinein, daß sie bei seinem Herunterfallen abbrach und nur mit Mühe wieder herangebracht werden konnte. Der Verletzte wurde sofort ärztlicher Behandlung übergeben.

— 800 lit. Am 1. August wurde die Gewerbeausstellung durch den Vorstand des Ausstellungskomitees, Fabrikant Kühnchen, geschlossen. Die Ausstellung wurde von ca. 4000 Besuchern besucht. Das Eintrittsgeld betrug 30 Pf. für auswärtige Gewerbevereinsmitglieder 20 Pf., für Kinder 10 Pf., während die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins mit ihren Familien an einem gewissen Tage entzettel waren. Die Einnahme für Türe beläuft sich auf 800 Pf. Am Montag fand eine Verlosung aufgestellter und angefertigter Gegenstände, z. B. zweier prächtiger Kanister aus der Serpentinstein-Gesellschaft, ein Sophia, ein Spiegel in Eisenholzrahmen u. s. f. Auf die 2300 Lose, welche übrigens alle vergriffen sind, kommen 230 Gewinne. Es steht demnach zu erwarten, daß auch der bedeutende Auslöser dem Gewerbevereis kein Deficit entstehen wird.

— 800 lit. Am 10. August nach einer hierher gelangten Nachricht ist die seit 14 Tagen von hier vermisste, am Schwermetz entstandene Witwe Uhlmann auf Wernsdorfer Flur in der Mälde tot aufgefunden worden.

K. Hohenstein, 11. August. Die Einquartierung, welche für den 13. d. M. angelegt war, ist nun, sonst einer Bekanntmachung der Reichspostministerie, doch noch zurückgezogen worden und trifft nicht ein, jedenfalls nur wegen der Erwartungen an Unterleibstypus. Die Krankheit hält eine gefährliche Ausdehnung annehmen zu wollen.

— 810 lit. Am hiesigen Bahnhofsgebäude wird eine von allen Reisenden willkommen zu heilende Verbesserung hergestellt. Es wird der Reisende zu beiden Seiten, so weit der Mittelbau des Gebäudes reicht, mit einer schützenden Bedachung vorsehen, welche sowohl vorstößt, daß die Reisenden bei ungünstiger Witterung völlig ungeschützt in die auf dem ersten Gleise vom Person als halbenden Böge gefangen seien.

## Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Chemnitz, den 11. August.

— Die heute früh erfolgte Vorstellung des hiesigen Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 vor Gr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, als commandirenden General des 12. (Näch.) Armeecorps verlief ohne beispiellosen Zwischenfall. Der Prinz langte zu Wagen 10 Minuten nach 7 Uhr auf dem Exercierplatz an, blieb dort zu Pferde und ritt zunächst unter den Füllungen des Paradeorchesters die Front des Regiments ab, indem Zug der einzelnen Compagnien freundlich begüßt. Es folgten sodann verschiedene Manöver-Bewegungen und gleich Bewegung gegen den vorderen Feind. Mit der üblichen Kritik vor dem Kreise der Oberoffiziere über das Geschehne, welche vom längeren Dauer war, schloß das militärische Schauspiel, dem eine noch laufende zärtliche Befehlserkundung beinhaltete. In Begleitung des Prinzen Georg befanden sich, wie bereits geschildert, Generalstaats-Chef Oberst Eder von der Planitz und einige andere Offiziere vom Generalsstab.

— Thalia-Theater. Zum vierzehnten Male gelangt Donnerstag Abend „Der Bignerndar“ mit Herrn Adolph Philipp zur Aufführung. Am Freitag findet das Brotzeit für Herrn Kapellmeister Berndt Sänger vom Thalia-Theater statt. Herr Sänger hat die wundervolle Operette „Die Glöckchen von Cornemalle“ zu seinem Benefiz gewählt. Diese Operette hat nachstehende Belebung: Jean Grenichez — Herr Philipp, Gaspar — Herr Conrad als Gast, Henri — Herr Franz, Der Amtmann — Herr Scarfe, Holbergs — Herr Weil, Germaine — Herr Bremont. Der milde und sanfte Gast Herr Conrad ist ein Chemnitzer Kind, die Parodie des Gaspar ist noch einiges aus vorliegenden Aktionen eine Überraschung von ihm. Man darf von unserem theaterliebenden Publikum wohl erwarten, daß es am Threnabend des frischjungen und allseitigen Bewundern das Haus füllen und diesem somit einen vollen Beweis der Gunst geben werde, welche Herr Kapellmeister Sänger offiziell genießt.

□ Ein tödliches Vergnügen, jetzt durch die Fehler zu kreischen, momentlich Abends, wenn die glühende Sonne sich gesenkt

hat, ein mildes Licht, umrahmt von violetten Strahlen, den westlichen Himmel färbt und eine heilige Stille füllt über die Blumen zu legen beginnt. Dann wiegt sich leicht das hoch stehende Getreide in der leichten Brise, als wollte es selbst sich in den Schaf laufen, der Hase läuft und führt vertikale Erzählungen, die nur das feinfühlige Ohr des wahren Naturfreundes richtig versteht, und die Grille zieht im Grase ihr einziges und doch so anheimelndes Lied, das schon so viele flinkste Anlegungen gefunden, durch seinen schwärmenden Flitter hervorbrechen und in vielseitigem Chor dem lustwandelnden Menschen schön Weiter für den nächsten Tag anständigen, während der dumpfe, dunkle Ruf der Krähe ist in all der Brüder und Herrlichkeit auf Augenblitzen einen gewissen Schauer empfinden läßt. Früchtigen Duft strömen die weiten Gemüsefelder und mit ihnen nicht gefüllten breiten Blättern, dem übersichtlichen Schwader im Schooze der Erde reisenden Frucht, mit ihrem zusammenhängenden Schläppen und langgedehnten Gurkenenden, und vom Kopf des Herbstes gesellt sich zum kräftigen der angenehme Geruch der Herbstfrüchte und schwelendes Leben, und daswischen wandelt der Mensch, freut sich an den Gaben der Natur, und lebt heim mit neuer Hoffnung, neuem Lebendesinn und neuem Vertrauen.

— Im Johannistag sind gestern Abend italienische Nachtritte statt. Das Concert, angeführt vom der hiesigen Militärkapelle, war sehr gut besucht und sond offiziellen Besuch. Schade war es nur, daß in der ersten Stunde ein starker Gewitter antrat, durch welches die Konzertbesucher veranlaßt wurden, schleunigst den Nachhauseweg anzutreten.

— Ein schweres Gewitter zog gestern Abend über unsere Stadt herauf, nachdem am Tage eine außerordentliche Höhe geherrscht hatte. Schon bei Eintritt der Dämmerung konnte man in nördlicher und westlicher Richtung starke Wellenschlägen bemerken. Das Wetter wurde langsam näher, und in der zweiten Stunde brach es hier los. Der Himmel war währendlang fast ununterbrochen durch von oben und von unten zuckende Blitze erleuchtet, denen schwer rollender Donner folgte. In der Stadt hat das Wetter nur geringen Schaden angerichtet, dogegen ist im benachbarten Ulrichsmühl ein kleineres Haus an der Wernsdorfer Straße vom Blitz getroffen und angezündet worden. Es gelang jedoch bald, das Feuer zu verhindern. Wie in der Regel schwere Gewitter, so kam auch das diesjährige aus Westen gegen, und auch gestern Abend ließ sich wieder die Erziehung wie biss Jahr meist noch beobachten. Die Wolken zogen nämlich bis an den Chemnitzer Thälself, verzehnten sich über demselben und ballten sich im Südosten wieder zusammen.

— Im südlichen Viertel soll von Dienstag ab die Verbesserung verhinderter verständeter Sachen stattfinden.

□ Zwei unentbehrliche Haushilfen. Wer gegenwärtig in seiner Toilette keine Bluse befehlen lassen will, der ist gezwungen, dieselbe durch zwei kleine Glasfläschchen zu ergänzen, die er überall bei sich führen mag. Und diese Glasfläschchen sollen enthalten Nellenöl und Salmolölgeist, die beiden einzigen Mittel, durch welche man sich die gerade jetzt unbeschreiblichen Blüten vom Kleid halten oder die durch sie verursachte Blöße wenigstens mildern kann. Mirzeng ist man vor ihnen sicher, an jedem Ort sind sie, an jeder unbekümmerten Körperstelle wissen sie den armen, wundäugigen Menschen zu treffen und zu peinigen. Namenslich am Abend werden sie zur sichtbaren Gefahr, welche oft die ruhigsten und verständigsten Menschen dazu zwinge, wild um sich zu schlagen. Bald ist es die Hand, bald ist es die Wange, der Nacken u. s. w., womit mit fröstigem Hiebe eine der kleinen Blutsangerturen vernichtet zu können glaubt. Aber meist hat man den Gleich schon weg, und der Tod der Stecherin ist ein schlechter Trost gegenüber der unangenehmen Empfindung. Nichts ungewöhnlich durch die Erhabung der Blüten als die vielsach rauhenden Herren scheinen die Damen, ohne daß dieselben für diese Art von Falzgegenkommen die nötige Vorbildung zeigen. Im Gegenteil, so wie sie betreiben den Vernichtungskampf mit den verschiedensten Mitteln, ja zur Blütenzeit ist es selbst moncher Zigarette vergaßt, von jungen Schönheiten auszumut zu werden und den Mund weicher Lippen zu führen. Aber auch der Zigarettenkampf ist kein untrügliches Mittel, und doch darf empfohlen sein, Salmolölgeist und Nellenöl nicht zu vergessen. Peinigt darf durch seinen strengen Geschmack die Stachelschäfer fern, erfüllt mit der Wirkung des bereits erhaltenen Stiches.

— Kleines Feuer. Während des gestern Abend herrschenden Gewitters drückte der Sturmwind in einer Restauration an der Stiftstraße ein Fenster auf, wodurch das herabgelassene Bouleau zurückgetrieben und durch die Stichflamme einer der in der Nähe gestandenen Lampen entzündet wurde. Das Feuer wurde durch die Anwesenden sofort wieder gelöscht.

— Eine Bignerndarre ereigte gestern Abend gegen 6 Uhr auf der Biedermeierstraße Aufsehen. Die Bande bestand aus Mann, Frau und 7 Kindern. Die ungebetenen Gäste wurden von der Polizei angehalten, und, da sie legitimationslos waren, vorläufig in Arresthaus aufbewahrt.

— Der heutige Wochenmarkt war nicht bedeutend, auch Verkäufer waren nur sehr mäßig vertreten. Es mag dies seinen Grund zum Theil auch darin haben, daß die Kunden das jährlige warme Wetter zu Errundearbeiten angestrengt benötigen müssen. Die Hauptmittel waren Güten und Obst. Güten waren in Jahr schöner Ware reichlich vorhanden, doch war der Preis sehr, obgleich etwas zurückgegangen, immer noch ziemlich hoch; daß Schön Einlegewaren kostete Gr. 1,50 und weniger; Salzgurken dagegen 7—10 Pf. das Stück. Birnen boten gute Auswahl, waren jedoch hoch im Preise; die Abnahme war unbedeutend. Käse laubten sich auch am Markt, wurden aber zu niedrigeren Preisen als Birnen abgegeben, sie fanden noch kein Liebhaber als Birnen. Blaumauen waren sehr teuer; das Angebot war reichlich, die Nachfrage ganz unbedeutend. Kartoffeln waren gut vertreten und wurden bei unveränderten Preisen noch am meisten gekauft. Kraut, Wirsing, Kohl war mäßig am Markt, die Preise unverändert, die Abschöpfung gering. Dasselbe gilt von Blumenkohl, Kohlrabi, Sellerie, Salat, Möhren, Zwiebeln und manchem Andenken. Beeren waren sehr gering vertreten. An Pilzen waren lediglich Borsdorff herangebracht, doch war der Preis dafür hoch, der Verkauf dementsprechend gering. Butter war knapp und teuer; der Markttag genügte jedoch der geringen Nachfrage. Käse war reichlich am Markt, wurde aber auch wenig verkauft; von Eiern gilt dasselbe. Der Krammarkt war still.

— In einer hiesigen Strickmaschinenfabrik geriet gestern Vormittag ein Hobel beim Schleifen eines Winkelhobelkopfes mit der rechten Hand zwischen Schleifstein und Schleifsteintray, wodurch ihm das vordere Glied des Zeigefingers abgeschnitten wurde.

— In Brand gerathen war gestern Abend nach 10 Uhr auf einem Grundstück an der Bergstraße ein Hauses Hobelpane.

— Neben einer Glashütte berichtet wir ähnlich an dieser Stelle, der in einem Gehöft bei Oberdorf ein Strickfertigungsbetrieb verläuft. Damals war der Thäter entkommen, jetzt ist der selbe jedoch in der Person eines Schneiders aus Tettau ermordet, der wegen eines gleichzeitigen Todes verhaftet ist. Rächer hierüber ist im „Schäßlichen“ unter Oberfelda berichtet.

— Siegbrecher Chemnitzer Staatsanwaltschaft. Gegen den Kaufmann Carl Ernst Esche aus Göppendorf, welcher lästig ist, beginn sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung verhängt. Beleidigung: Alter: ca. 43 Jahre, mittel-

groß, corpulent, hat dünnes, grauemeliertes Haar, dunkles Haar, weißes Haar. — Gegen den am 9. August 1852 in Gößweinstein geborenen, zuletzt hier aufständisch gewesenen Schmid und Hanselmann Oskar Theodor Moritz Hedwig ist gleichfalls die Untersuchungshaft wegen versuchten Betrugs im Rückfälle verhängt. Es wird erachtet, beide zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuführen.

## Thalia-Theater.

Dienstag, den 10. August gelangte für diesen Sommer zum ersten Male die bekannte Operette „Eine Nacht in Venetien“ von Johann Strauss, Zeit von Bell und Gené, zur Aufführung. Dieselbe hat im vorigen Jahre in unserem Thalia-Theater wohl ein Dutzend Aufführungen erlebt; es kann uns somit erwartet bleiben, auf den Inhalt der Operette hier abermals näher einzugehen. Dagegen ist dies bezüglich der Befreiung erforderlich, da eine größere Zahl der vorliegenden Partien diesmal anders bestreitet gefunden haben. Von den vorjährigen Darstellern sind nur vorhanden: Gr. Francesco (Musino) und die Herren Fischbach, Stollberg und Holm. Die ersten beiden haben die gleichen Rollen wie im vorigen Jahr (Senatore) inne; Herr Holm, welcher uns früher den Pappacoda vorführte, erscheint gestern als Driller der Senatoren (älterer Herr Franz). Der Herzog ruht diesmal in den Händen des Herrn Auber, den Leib-Warder vertritt Herr Philipp; die Grimalda, welche im vorigen Jahr von Gr. Deckerin in so vorzüglicher Weise wiedergegeben wurde, wird jetzt von Frau Epstein und die Cleopatra (ältere Gr. Deckerin) von Gr. Welt vorgeführt. Als Pappacoda zeigt sich jetzt Herr Amanti. Dies sind die vorzüglichsten Partien, welche mehr oder weniger vorsichtig zur Aufführung gelangen.

— Ein schweres Gewitter zog gestern Abend über unsere Stadt herauf, nachdem am Tage eine außerordentliche Höhe geherrscht hatte. Schon bei Eintritt der Dämmerung konnte man in nördlicher und westlicher Richtung starke Wellenschläge bemerken. Das Wetter wurde langsam näher, und in der zweiten Stunde brach es hier los. Der Himmel war währendlang fast ununterbrochen durch von oben und von unten zuckende Blitze erleuchtet, denen schwer rollender Donner folgte. In der Stadt hat das Wetter nur geringen Schaden angerichtet, dogegen ist im benachbarten Ulrichsmühl ein kleineres Haus an der Wernsdorfer Straße vom Blitz getroffen und angezündet worden. Es gelang jedoch bald, das Feuer zu verhindern. Wie in der Regel schwere Gewitter, so kam auch das diesjährige aus Westen gegen, und auch gestern Abend ließ sich wieder die Erziehung wie biss Jahr meist noch beobachten. Die Wolken zogen nämlich bis an den Chemnitzer Thälself, verzehnten sich über demselben und ballten sich im Südosten wieder zusammen.

— Ein südländisches Lied, das gestern Abend im Thalia-Theater gesungen wurde.

## Standesamtliche Nachrichten.

Chemnitz.

Übersicht auf die Woche vom 1. bis mit 7. August 1886.

A. Un gemeldete Geburten 107, als: 33 Knaben und 52 Mädchen. B. Angemeldete Sterbefälle 72, als: 40 männliche und 32 weibliche Personen.

C. Hochzehlungen 23, als: Ebenbetscher C. & Hösslich, Martin 30, evang., mit Anna Ida Meyer, Darmstadt. C. deut. Schäfer, Franken H. L. Blümlein, Reichshof 47, evang., mit Bertha Auguste Reichel das, evang. — Ingenuent G. & C. H. Richtling, Elisenstr. 7, evang., mit Emma Helene Speer, Siegelsdorf 2, evang. — Gräfin A. J. Klinghorn, Reichenstr. 37, fathol., mit Selma Franziska Schäfer das, evang. — Schubmacher C. H. Redig, unt. Reinhard 2, evang., mit Christiane Sophie Günther das, evang. — Konsulent J. H. Döschner in Dresden, evang., mit Concordia Elisabetha Glog, Königsberg 12, evang. — Kaufmann H. R. Fischer, Hartmannstr. 1, evang., mit Anna Auguste Thekla Witschert, Weißbautz 6, evang. — Schmid J. H. Scheler, Elisenstr. 20, fathol., mit Louise Pauline Schröder das, evang. — Porträtmaler G. Kirsch, Braunsdorf 15, fathol., mit Sophie Maria Sophie Weiß, Weißbautz 15, evang. — Kaufmann O. H. Schindler, kleine Weißbautz 5, evang., mit Sophie Maria Rosina, Weißbautz 17, evang. — Schubmacher H. R. Blümlein in Dürren, evang., mit Therese Eugenie Bühl, neue Dürrenstr. 2, evang. — Konsulent E. J. Rauch, Weidenmarkt 6, fathol., mit Sophie Maria Barbara Tobauer das, fathol. — Kaufmann C. H. Stöckel, Weißbautz 9, evang., mit Sophie Wilhelmine Gertrud Henrike Jacobibüchel 15, fathol., mit Sophie Maria Barbara Stöckel das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, kleine Weißbautz 5, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Weißbautz 10, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Konsulent C. H. Schindler, Weißbautz 11, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 12, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 13, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 14, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 15, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 16, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 17, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 18, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 19, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 20, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 21, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 22, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 23, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 24, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 25, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 26, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 27, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 28, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 29, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 30, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 31, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 32, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 33, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 34, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 35, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 36, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 37, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 38, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 39, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 40, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 41, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 42, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 43, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 44, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 45, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 46, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 47, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 48, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 49, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 50, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 51, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 52, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 53, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 54, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 55, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 56, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 57, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 58, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 59, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 60, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das, evang. — Kaufmann C. H. Schindler, Weißbautz 61, evang., mit Sophie Maria Barbara Schindler das,



Die jeden Wochenstag Abends (mit dem Datum des folgenden Tages) zur Verbindung gelangende unparteiische Zeitung  
"Sächsischer Landes-Anzeiger" mit dem  
Beiblatt: "Tägliches Unterhaltungsblatt"  
und dem humoristischen Blatt: Sonntagsblatt  
"Lustiges Unterhaus" liefert monatlich nur  
30 Pfg. (Wochenzettel-Breitseite Nr. 4633.)

# Tägliches Unterhaltungsblatt. Beiblatt zum Sächsischen Landes-Anzeiger.

Infectionssatz im „Sächs. Landes-Anzeiger“  
Raum einer schmalen Corzette 15 Pfg.  
Bei Wiederholung großer Annahmen Rabatt.  
Bei Bezahlung von Auswärts wolle man  
Infectionssatz (in Briefmarken) bezahlen  
(s. Silber Corzette ist billiger ca. 1 Seite).  
Der großen Auflage wegen können Annahmen  
nur bis Vormittag angenommen werden.

## Schwer geprüft.

Roman von Julius Reißer.

Nachdruck verboten.

Fortschreibung.

Walter Barthold ist wiederum der acht Monate, die er nunmehr im Buchhaus verbracht — ein anderer geworden.

Seine Hände sind völlig gealtert und eingefallen — seine Glieder schwächer und kräfloser und in sein ehemals dunkles loderndes Haar mischen sich jetzt schon die Silberfäden des Alters. Der launige Wiedergangsjährige ist ein alter Mann geworden.

Er scheint völlig theilnahmslos, apathisch zu sein für Alles, was um ihn her geschieht; mechanisch beginnt er wieder zu arbeiten, als die Uhr aufgeschlossen wird und dicht neben ihm die Schritte des Einsteigenden erklingen.

Er weiß, wer ihn um diese Stunde besucht.

Es ist der Geistigungsgelehrte, ein noch junger Mann, mit einem sehr geschäftigen, geistreichen Gesicht von menschenfreundlichen Augen.

„Guten Tag, Barthold!“ sagte er in einfacher, schlichter Weise, „soll ich ein wenig mit Euch sprechen?“

„Ja“, antwortete der Gefragte kurz, ohne den Geistlichen anzusehen, aber seine Stimme klang weich und ließ jeden Trost vermissen.

„Ich kenne es genau“, fuhr Jener langsam fort, „hoffe aber, dass Ihr auch hört, was ich sage, und dass Ihr Euch überzeugt habt, was ich gestern sprach. — Nun — antwortet mir!“

„Ich habe es gehört.“

„Das freut mich, denn es gelingt mir, dass Ihr meinen Worten doch Bedeutung beileget. Nun aber sagt mir das Resultat Eures Nachdenkens.“

Walter hielt mit der Arbeit inne und sah den Geistlichen mit einem weichen, beinahe wehmütligen Blick an.

„Nun, so spreche doch, Barthold!“ ermahnte dieser.

Ein eigenartiges, nervöses Zucken umspielte die Lippen Walters und sein Gesicht überzeugt ein Nachdruck wilden Schmerzes.

„Vorheriger Gott“, sprach er, während seine Stimme verzweiflungsvoll vibrierte, „wollen Sie wirklich Gnade an mir üben, Christus, so markieren Sie mich nicht! — Sie wissen nicht, wie Ihre Worte, Ihre Fragen meine Seele zerreißen, wie namenlos sind ich bin!“

„Und dennoch nicht wahr und offen, Barthold?“

„Wahr und offen, Christus, wie Sie! — Bei welch' anderem Resultat soll ich gelangen, als zu dem, dass ich unschuldig leide, unschuldig in diesem Kerker schmachte, während mein Weib — mein armes Weib — —“

Die Stimme versagte ihm den Dienst, er brach ab und schlug die mageren Hände vor das geschilderte Gesicht. Heiße Tränen schienen sich aus dem Grunde seines Herzens in seine Augen zu drängen, er brach endlich in lautestes Schluchzen aus.

So hatte der Geistliche ihn noch niemals gesehen.

Er stand erschüttert und vom lausend Zweck bewegt vor dem Weinenden.

„Beruhigt Euch, Barthold!“ sagte er endlich milde, „warum weint Ihr?“

„Warum? — Weil ich durch das Unglück, welches der Himmel auf mein Haupt gesandt, mit welchem das Schicksal mein Dasein verglast, auch das Leben des edelsten, bravsten Weibes, das Leben meiner geliebten Hedwig elend gemacht habe. Ich weine nicht meinetwegen, Christus, nicht nur mein verlorenes Leben — nein, Ihr, Ihr gelien meine heißen Tränen, Ihr, meinem armen, schwergeprägten Weibe! — Weiß ich doch, wie sie leidet, denkt, wie ich doch wie sie! — Ich weine und sehnsüchtig nach Ihr —“

## Eine Plauderei über Panzerschiffe.

Wenn der unsterbliche Nelson sich aus seinem Grabe in St. Paul's Kathedrale erheben und sich an Bord des „Invincible“ verabschieden würde, dann würde man ihn kaum darum verdenken, wenn er glaubte, in einer anderen Welt zu sein als in der, welche er einige schätzliche Jahre vorher verlassen hatte. Wahrscheinlich würde ihm ein gewohnter Anblick nur ein Laster oder ein regelrecht ausgeschossenes Laster den Zweck aller anderen Dinge an Bord würde — vergleichbar sein Gehirn zerwürtern. Thürme, 31 Tons-Kanonen mit ihren automatischen und hydraulischen Auslösung, elektrische Motoren und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Schießapparat, pneumatische Telegraphen, Telephone, elektrisches Licht, Ruderotorpedos, Torpedoboots, wasserdrückende Thüren und Compartimenten und noch manche andere unübersichtliche Dinge würden er zusammengeknüpft finden in einer immerhin stark demasinierten — Galerie, die man, was dem alten Admiral gewiss ein politisches Maßnahmen und Andere. Whitehead-Torpedos mit ihrem unterseelischen Sch

